

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Medizinische Fakultät
Fachsemester:	7. Fachsemester
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	EWHA Womans University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2021
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch und Hamburgglobal
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2020

Vorbereitung und Anreise

Ende November habe ich mich online über die Seite des Zentralaustausches der UHH für den Austausch an die EWHA Womans University in Südkorea beworben. Da ich an der EWHA nicht Medizin, sondern Biologie, studiert habe, hatte ich einige Fragen bezüglich der Machbarkeit. Das Team Auslandsstudium war dabei sehr hilfsbereit und telefonisch oder per Mail gut erreichbar.

Für Südkorea wird ein Visum benötigt. Aufgrund von Corona musste man die nötigen Dokumente und den Pass an die Botschaft in Berlin postalisch schicken. Kosten fürs Visum beliefen sich auf ungefähr 65€ und die Bearbeitung hat ca. 2 Wochen gedauert. Die Zusage der EWHA kam früh, allerdings kamen die Dokumente, die man für den Visumsantrag braucht, erst sehr spät. So hatte ich erst 2 Wochen vor Abreise mein Visum und ich habe auch erst dann meinen Flug gebucht. Obwohl ich so spät dran war, gab es noch viele günstige Flüge. Ich habe mich für Turkish Airlines inkl. flexibler Umbuchoption für 650€ entschieden.

Die EWHA benötigt noch eine Kopie der Auslandskrankenversicherung. EWHA bietet aber auch selbst eine Versicherungsoption an (Informationen dazu erhält man vorher per Mail). Zusätzlich kann man vor Ort für ca. 30€ eine on-campus Health Insurance für das ganze Semester abschließen. Damit kann man jederzeit beim Uni-eigenem Health Center vorbeischauen.

Wegen der Corona Pandemie mussten alle nach Einreise in Südkorea für 2 Wochen in Quarantäne. Hierfür gab es von der Uni organisierte Quarantäne Hotels. Es wird ein all inclusive Paket mit Transport vom Flughafen und zu den PCR Tests am Anfang und am Ende der Quarantäne, eine Simkarte, einen Sprachkurs und 3 Mahlzeiten am Tag für ca. 1100€ angeboten. Ich habe mich aus Kostengründen dafür entschieden meine Quarantäne selbst zu organisieren: Ich habe ein AirBnB gemietet (vorher den

Eigentümer anschreiben und nach Erlaubnis fragen!), mir eine Simkarte bestellt und mich vorsichtshalber mit Tütensuppen und Instant Kaffee eingedeckt. Vor Ort habe ich dann über verschieden Apps Essen bestellt (z.B. Shuttle – die akzeptieren ausländische Kreditkarten). Insgesamt habe ich durch das selbst organisieren 200€ gespart.

Wer vor hat ins Wohnheim einzuziehen braucht vorher noch einen Tuberkulose Test. Den Test in Deutschland zu machen ist gar nicht so leicht bzw. kostet ziemlich viel. Wenn man genug Zeit hat, empfiehlt es sich den Test vor Ort in Korea zu machen. Die EWHA verschickt eine Mail mit möglichen Anlaufstellen. Das Röntgenbild als TBC-Nachweis kostet ungefähr 15€.

Außerdem ist es ratsam sich selbst früh um einen Termin beim Immigration Office für die Alien Registration Card (ARC) zu bemühen. Die EWHA bietet zwar gesammelt für die Studierenden an, das zu übernehmen, allerdings dauert das viel länger. Vor allem in Corona Zeiten war es sinnvoll die ARC früh zu haben, da man so den QR Code zum Einchecken für die Geschäfte und Restaurants bekommt. Genaue Informationen zum Ablauf gibt es auf der Website der EWHA.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Ich habe mich für die finanzielle Förderung durch Hamburgglobal beworben. Die Dokumente, die man dafür benötigt, sind größtenteils die gleichen, die man auch für die Bewerbung für den Zentralaustausch braucht. Außerdem läuft die Bewerbung über dieselbe online Maske.

Durch Corona kamen zusätzlich noch Kosten für die Hotelquarantäne dazu, aber auch hierfür habe ich über die Hamburgglobal Förderung Geld zurückbekommen (kleiner Tipp: hebt die Belege auf!).

Die Lebenshaltungskosten ähneln denen in Hamburg. Mein Einzelzimmer in Wohnheim hat 500€ gekostet, essen gehen ist meistens günstiger als in Deutschland, dafür sind Lebensmittel (v.a. frisches Obst und Gemüse) im Supermarkt teurer. Wenn man allerdings mal Heißhunger auf eine gute italienische Pizza hat, kann man dafür auch gerne mal 20€ ausgeben.

Es gibt auch Stipendien von der koreanischen Regierung z.B. das Global Korea Scholarship. Informationen gibt es auch hier rechtzeitig von der EWHA vorher.

Unterbringung und Verpflegung

Die EWA hat ein Wohnheim für internationale Studierende direkt auf dem Campus. Für einen Platz muss man sich extra bewerben. Normalerweise gibt es Einzel- und Doppelzimmer, aber wegen Corona waren alle Zimmer nur einzeln belegt. Ich würde nicht nochmal in das Wohnheim einziehen- die Zimmer sind alle sehr alt und runtergekommen, dreckig und schimmelig(!). Sehr viele Studierende haben sich deswegen beschwert, als einzige Reaktion wurden chlorhaltige Putzmittel verteilt. Dafür ist der Preis, den man zahlt, einfach zu hoch und man findet bessere Alternativen. Außerdem fallen dann auch die ganzen auferlegten Regeln des Wohnheims Weg (wegen Corona durfte man offiziell erstmal nicht reisen, man musste täglich ein Health Questionnaire ausfüllen usw.; für Regelverstöße gibt es Strafpunkte und bei 10 Punkten wird man aus dem Wohnheim geschmissen). Andererseits war es über das Wohnheim sehr einfach mit anderen Internationals in Kontakt zu kommen. Als Alternative haben sich Bekannte zu dritt ein AirBnB geteilt oder sich ein Zimmer in einem Goshiwon gemietet (das sind ganz kleine Zimmer, aber man hat alles was man braucht- Bett, Schrank, Schreibtisch, Bad und Kühlschrank). Es gibt verschiedene Facebook Gruppen wo Zimmer inseriert werden und auf Craigslist kann man auch nach Zimmern oder Wohnungen schauen.

Auf dem Campus gibt es einige Mensen, allerdings hatten viele wegen Corona geschlossen oder nur begrenzte Öffnungszeiten. Frisches Obst und Gemüse ist relativ teuer, deswegen lohnt es sich nicht wirklich selbst zu kochen. Es gibt kleine Straßenstände, die regionale Obst anbieten und meistens etwas günstiger sind. An der Sinchon Station gibt es einen großen E-Mart und einen NoBrand, wo man auch westliche Produkte wie Käse oder Haferflocken kaufen kann. Ansonsten kann man sich auch gut

vom Convenience Store ernähren (hier bekommt man günstig Ramen, Gimhap usw.). Die Umgebung Rund um die EWHA ist sehr belebt und man findet überall günstige Möglichkeiten essen zu gehen!

Gasthochschule/ Gastinstitution

Der Campus der EWHA ist wunderschön und einzigartig! Auch die Lage ist super. Sinchon ist ein sehr belebtes junges Viertel und hat viel zu bieten. Zu Fuß ist man in 25 Minuten in Hongdae (alternativ 2 Stationen mit der Bahn) - einem Studentenviertel mit viel Nachtleben. Das Office für International Affairs ist sehr hilfsbereit und gut erreichbar. Man kann einfach im Büro im Hauptgebäude vorbeischaun oder man schreibt eine Mail auf die i.d.R. schon am nächsten Tag geantwortet wird. Während des Semesters wird man immer auf dem Laufenden gehalten was generelle Informationen, die aktuelle Corona Lage oder Zusatzveranstaltungen angeht. Da wegen Corona alles online war, kann ich leider nichts zu den Bibliotheken, Seminarräumen usw. sagen.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen) / Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Für die Kurse schreibt man sich online ein. Es gilt das First come first serve Prinzip. Deswegen empfehle ich vorher sich ein paar alternative Stundenpläne zurecht zu legen, da der Moment der Kurswahl sehr stressig ist und es vorkommt, dass der gewünschte Kurs schon voll ist. In der Regel gibt es fünf Plätze pro Kurs für Austauschstudierende. Man kann sich dafür vorher die Liste an englisch unterrichteten Kursen anschauen. Ich hatte das Problem, dass ein paar meiner gewählten Kurse dann doch auf koreanisch gehalten wurden, und die Professoren mich auch recht unhöflich gebeten haben, den Kurs zu verlassen. Aber man kann zum Glück noch bis zu zwei Wochen später Kurse wählen, bei denen noch Restplätze frei sind. Es werden auch studienbegleitende koreanisch Sprachkurse angeboten. Wegen dem hohen Andrang wurden im Nachhinein noch zwei weitere koreanisch Kurse geschaffen. Also keine Angst, wenn man erstmal keinen Platz bekommt, das wird wohl jedes Semester so gemacht und jeder der wollte hat am ende einen Platz im Sprachkurs bekommen!

Als Undergraduate Student muss man mindestens 9 Credits erbringen (das sind 3 Kurse). Wegen Corona waren alle meine Kurse Online. Zwei davon haben Pre-recorded Videos on demand hochgeladen. Diese musste man dann in einem bestimmten Zeitraum anschauen- so wurde die Anwesenheit kontrolliert. Bei dem dritten Kurs hatte ich zusätzlich einmal wöchentlich ein Zoom Meeting. Es gab aber auch Kurse, die nur per Zoom stattgefunden haben. Das genaue Unterrichtsformat kann man im Kurssyllabus vorher rausfinden. Es gibt zwei Prüfungsphasen (Midterms und Finals) und der Unterricht findet in zwei Blöcken à 75 Minuten statt. Viele Professoren schreiben in der Kursbeschreibung auf welchen Lehrbüchern sie ihre Vorlesung basieren, es wurden aber auch alle Vorlesungen als PDF zum Downloaden hochgeladen- das hat mir für die Prüfungsvorbereitung gereicht. Vom Niveau her war das Studium gut machbar und mit 3 Kursen hat man auch relativ viel Freizeit.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Durch die Corona Beschränkungen ist leider viel von dem normalen studentischen Leben ausgefallen. Trotzdem habe ich das Beste draus gemacht und viel in verschiedenen Cafés gelernt. Ich würde auch jedem empfehlen bei dem Peace Buddy Programm der EWHA mitzumachen. Hier bekommt man in Kleingruppen einen Buddy zugeteilt und unternimmt dann gemeinsam Aktivitäten wie z.B. eine Campustour, einen virtuellen Spieleabend oder man geht zusammen essen. Es gibt auch Tandem-Angebote, auch so kann man Kontakt zu Locals bekommen. Andere beliebte Freizeitmöglichkeiten sind z.B. Korean BBQ mit Freunden essen gehen, Karaoke singen, Kaffee trinken gehen oder shoppen (das

kann man wirklich überall gut und ist auch etwas günstiger als in Deutschland). Wandern gehen (der inoffizielle Nationalsport der Koreaner) kann man im ganzen Land. Die Wanderwege sind gut ausgeschildert und die Koreaner sind auch sehr hilfsbereit, wenn man mal nicht weiterweiß.

Vorteil der Online-Uni war, dass man flexibel das ganze Land bereisen konnte. Für die Onlinevorlesungen hat man immer ein Café mit Wlan gefunden und in Cafés zu studieren ist auch Gang und gäbe in Korea. Es gibt günstige und zum Teil sogar sehr bequeme Überlandbusse, mit denen man überall hinkommt und die auch fast stündlich fahren. Nach Jeju, einer Insel im Süden, geht jede 5 Minuten ein Flieger los und zu Randzeiten kann man sehr günstig Tickets erwerben.

Mittlerweile werden Corona Impfungen, die im Ausland gemacht wurden, auch im Health Center anerkannt und man bekommt einen QR Code, mit dem man sich, ähnlich zur Luca App, überall einchecken muss. Einen Termin für die Booster Impfung kann man sich, sobald man seine ARC hat, ganz einfach über die Kakao Talk App buchen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass trotz Corona mein Auslandssemester eine unglaubliche Erfahrung war. Ich bin sehr dankbar, die Möglichkeit gehabt zu haben, in einem anderen Land zu leben und zu studieren und so einen Einblick in eine andere Kultur und auch in ein anderes Bildungssystem zu bekommen! Auch wenn ich mir meine Kurse für mein Studium in Deutschland nicht anrechnen lassen kann, habe ich in diesem Semester sehr viel gelernt und konnte so über meinen medizinischen Tellerrand hinausblicken und tiefer in Grundlagenfächer eintauchen. Auch persönlich hat es mich sehr bereichert. Ich habe Freunde fürs Leben gewonnen und bin an der Herausforderung, allein in einem fremden Land zu sein, gewachsen. Sich der Sprachbarriere zu stellen und zu sehen, dass man immer auf irgendeine Art kommunizieren kann, war auch sehr spannend und hat mir sehr Spaß gemacht!

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Bild 1: Sinchon



Bild 2: Studieren im Café

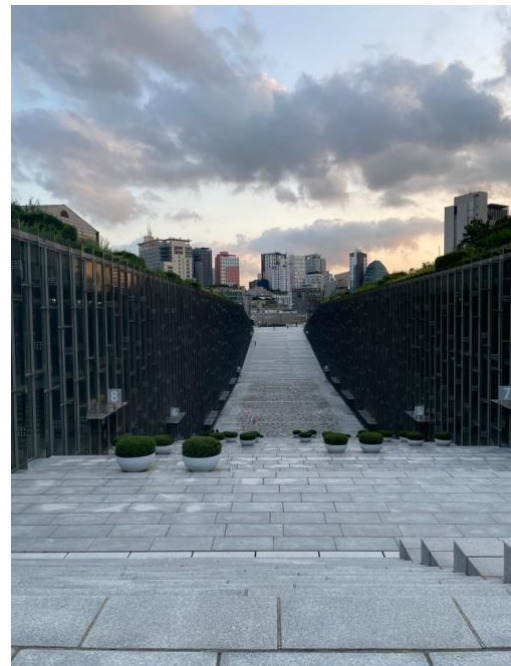


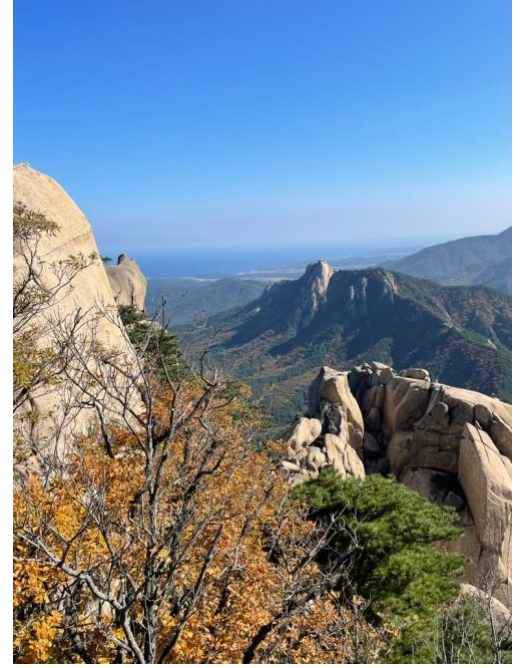
Bild 3: Ewha Campus



*Bild 4: günstiges Tonkatsu
in der Nähe der Uni*



Bild 5: Landschaft auf Jeju



*Bild 6: Aussicht
vom Seoraksan*